

Zwei Gedichte von Goethe

Die Wörter eines Verses können so angeordnet sein:

a) Al-le Wie-sen schon be-leuch-tet hell die Son-ne.
| _ | _ | _ | _ | _ | _

Sie können aber auch so angeordnet sein:

b) Son-ne be-leuch-tet schon hell alle Wie-sen.
| _ _ | _ _ | _ _ | _ _ | _

- 1 Sprich die Verse a) und b) langsam vor dich hin, und betone dabei deutlich die unterstrichenen Silben. Dabei kannst du hören: In Vers a) steht zwischen den betonten Silben (|) immer eine unbetonte Silbe (_), in Vers b) aber stehen dazwischen zwei unbetonte Silben.

Der Wechsel von betonten und unbetonten Silben heißt **Metrum**.

Das Metrum von Versen wie a) nennt man **Trochäus**: | _

Es entspricht Namen wie Lot-te, Fe-lix.

Das Metrum von Versen wie b) nennt man **Daktylus**: | _ _

Es entspricht Namen wie Jes-si-ka, Da-go-ber-t.

Eine unbetonte Silbe vor einem Daktylus nennt man **Auftakt**: _ | _ _

Das entspricht Namen wie E-li-sa-beth.



Tiefe Stille herrscht im Wasser,
Ohne Regung ruht das Meer,
Und bekümmert sieht der Schiffer
Glatte Fläche rings umher.
Keine Luft von keiner Seite!
Todesstille fürchterlich!
In der ungeheuern Weite
Regt keine einzige Welle sich.

Johann Wolfgang von Goethe

Die Nebel zerreißen,
Der Himmel wird helle,
Und Äolus* löset
Das ängstliche Band.
Säuseln Winde.
Es rührt sich der Schiffer.
Geschwinde! Geschwinde!
Es teilt sich die Welle,
Es naht sich die Ferne;
Schon seh' ich das Land!

Johann Wolfgang von Goethe



- 2 In welchem Metrum stehen diese beiden Gedichte von Goethe? Sprich sie vor dich hin, dann kannst du es besonders gut hören! Schreibe die Begriffe auf:

- 3 In den beiden Gedichten befindet sich je ein Vers, der nicht genau stimmt. Die Fehler haben nichts mit dem Inhalt zu tun, sondern mit dem Metrum. Begib dich auf „Spurensuche“ nach den Fehlern. Markiere die beiden Verse!

- 4 In dem einen Vers müsstest du die Wörter *es* und *die* ergänzen, damit das Metrum stimmt, in dem anderen ein Wort weglassen und die Verb-Endung mit *-et* bilden. Schreibe die beiden Verse richtig in die Zeilen unter die Gedichte.

Einen Vers mit zwei betonten Silben nennt man einen **zweihebigen** Vers; einen Vers mit drei betonten Silben **dreihebzig**, usw. Die Form der Verse bezeichnet man als **Versmaß**.

- 5 Wie bezeichnet man die Versmaße der beiden Gedichte? Verwende die Begriffe aus dem Merksatz darüber.

1. Gedicht:

2. Gedicht:



- 6 Die beiden Gedichte haben Überschriften, die natürlich zu ihren Inhalten, aber auch zu ihren Versmaßen passen. Hier ist ein Angebot. Wähle dir je eine Überschrift aus und schreibe sie über die Gedichte.

Das reglose Meer **Wind kommt auf** **Glückliche Fahrt** **Die Flaute** **Meeres Stille** **Der Windgott**

- 7 Ein geglücktes Gedicht stellt eine Einheit aus Inhalt und äußerer Form dar. Was hat also das Versmaß mit dem Inhalt zu tun? – Hier sind einige Aussagen dazu. Markiere diejenigen Sätze, die dich am meisten überzeugen.

- a) Die Verse mit dem Trochäus geben die große Geschwindigkeit wieder, mit der sich das Segelschiff bewegt.
- b) Die Verse mit dem Daktylus geben die Bewegung wieder, mit der das Segelschiff in Fahrt kommt.
- c) Das daktylische Versmaß passt hier besonders gut zu der Stille, in der die Segelschiffe festliegen.
- d) Das trochäische Versmaß stellt hier besonders gut dar, wie unbewegt Meer und Wind sind.
- e) Trochäus und Daktylus zeigen hier besonders gut den Unterschied zwischen Ruhe und Bewegung.

- 8 Eine Frage zum Schluss: Wenn es einen Vers gäbe wie diesen: *Segelschiffe auf der See*, – zu welchem der beiden Gedichte würde er besser passen: Zu a oder zu b? – Markiere den Buchstaben und schreibe einen Satz zur Begründung auf:



* Äolus: Gott der Winde